

# Kritik an FWG-Kritik

**Rönneberg (BA) verteidigt seine Ortsratsarbeit**



Matthias Rönneberg BA

Wittingen – Von den FWG-Plänen für die künftige Ortsratsarbeit fühlen Wittingens Ortsbürgermeister Matthias Rönneberg (BA) und sein Stellvertreter Thomas Lemke (Grüne) sich angegriffen. Die drei FWG-Kandidaten Norman Wicha (Knesebeck), Marc Hildebrandt (Radenbeck) und Lars Dreyer-Winkelmann (Wittingen) hatten sich zum Teil kritisch über bisherige Arbeitsweisen in Ortsräten geäußert

und unter anderem angekündigt, mehr auf Kooperation setzen zu wollen (das IK berichtete).

„Ich sehe unsere Ortsrats-Arbeit in den Dreck getreten“, moniert Rönneberg, der von der FWG nicht direkt genannt wurde, seinen Ortsrat aber gemeint sieht – und den Ball nun zurückspielt: „Es gab das Angebot zur Mitarbeit. Ich habe ein Jahr lang versucht, alle Mitglieder des Ortsrates unter einen Hut zu bekommen und alle Informationen zu 100 Prozent weitergegeben. Von der FWG kam im Wittinger Ortsrat fünf Jahre lang kein einziger Antrag.“

Auch die Wahrnehmung der FWG, dass Ideen von der politischen Konkurrenz „zerfleddert“ werden, will Rönneberg für sein Gremium nicht gelten lassen: „Was hier kritisiert wird, stimmt für Wittingen nicht – wir hatten fast immer einstimmige Entscheidungen.“ Leider gebe es aber von mancher Seite zu wenig Input. Lemke springt dem Ortsbürgermeister zur Seite: Der Informationsfluss stimme, aber er vermisse bei vielen Mitgliedern des Ortsrates, auch auf Seiten der FWG, die aktive Mitarbeit. Zudem finde er es fragwürdig, dass die Kritik an Ortsratsarbeit von Außenstehenden geäußert werde. bo